



Frühere Papstbesuche in Köln

„Wann zum ersten Male ein Papst persönlich Köln besuchte, ist nicht überliefert. Theoretisch könnte bereits Stephan II. (752–757), der erste Papst, der die Alpen überquerte, Köln gestreift haben, als er 754 König Pippin in St. Denis bei Paris salbte. Doch darüber schweigen die Quellen. Ziemlich unwahrscheinlich dagegen wäre es trotz der unsicheren Überlieferung, wenn Leo III. (795–816) nicht in Köln gewesen wäre. Er floh im Jahre 799 aus Rom zu Karl dem Großen, den er in Paderborn erreichte. Der Kaiser hatte dem Papst eine Abordnung entgegengesandt, die ihn sicher in das umkämpfte Sachsenland begleiten sollte und zu der auch der Kölner Erzbischof Hildebold (vor 787–818) gehörte. Dieser begleitete den hohen Gast auch nach Rom zurück und nahm an den Untersuchungen gegen die Gegner des Papstes teil, die ihn überfallen hatten, um ihn zu blenden. Er ließ sie festnehmen und über die Alpen ins Frankenreich bringen. Leider ist die einzige Quelle, die vom Besuch Leos III. in der Kirche St. Severin in Köln berichtet, legendär und hält einer strengen wissenschaftlichen Kritik nicht stand. Besser verbürgt, wenn auch nicht ganz einwandfrei erwiesen, ist der Aufenthalt Papst Gregors VI. (1045–1046), der am 20. Dezember 1046 auf Betreiben Kaiser Heinrichs III. durch die Synode von Sutri abgesetzt und ‚an die Ufer des Rheines‘ in die Verbannung geschickt wurde, wo er, wahrscheinlich im November 1047, starb. Dass dies in Köln geschah, schließt man aus einer Bemerkung seines Begleiters, des römischen Subdiakons Hildebrand, der sich später als Papst Gregor VII. (1073–1085) nannte. Am 18. April 1074 schrieb er an den Kölner Erzbischof Anno II., dass er die Kirche von Köln, in der er unter seinem Vorgänger (gemeint ist Gregor VI.) seine Erziehung genossen habe, unter allen abendländischen besonders liebe. Hildebrand ging von Köln nach Cluny, wo er 1048 Mönch wurde. Ein Jahr später holte ihn Leo IX. (1049–1054) nach Rom zurück.“

(Arnold Wolff, Der Kölner Dom und die römischen Päpste, in: Die Kölner Papstadresse von 1848. Verlag Kölner Dom 1987, Seite 48f)

1049 - Am 16. Juni trifft Leo IX. (1049–1054) mit Kaiser Heinrich III. bei seinem ersten Deutschlandbesuch zusammen. Am 29. Juni treffen beide in Köln ein. Hier bestätigt der Papst dem Kölner Erzbischof Hermann II. alte Privilegien und fügt neue hinzu, wie beispielsweise das Kanzleramt des Apostolischen Stuhles. Dieses Amt hat nur noch Anno II. von Köln innegehabt. In Verbindung mit dem Erzkanzleramt für Italien wird der Erzbischof so zum Mittler zwischen Kurie und kaiserlichem Hof. Leo IX. verleiht ihm die Titelkirche S. Joannes ante portam Latinam in Rom. Diese Titelkirche wird später Kardinal Josef Frings von Köln verliehen. Leo IX. vermittelt in den Auseinandersetzungen zwischen Herzog Gottfried von Lothringen, dem Grafen Balduin von Flandern und dem Kaiser. Im Juli sind Papst und Kaiser in Aachen. Mitte Oktober hält Leo eine Synode in Mainz ab. Ähnlich den Beschlüssen von Reims sind auch hier Simonie und Zölibat Hauptverhandlungsgegenstände.

1056/57 - Im September trifft Papst Victor II. mit Kaiser Heinrich III. in Goslar zusammen. Von dort reisen sie zusammen zur Pfalz nach Bodfeld. Hier erkrankt der Kaiser. Er stellt seinen unmündigen Sohn Heinrich IV. unter den besonderen Schutz des Papstes. Am 5. Oktober stirbt der Kaiser. Nachdem Victor II. den Kaiser in Speyer beigesetzt hat, führt er Heinrich IV. nach Aachen zur Inthronisation. Anfang Dezember findet in Köln eine Reichsversammlung statt. Weihnachten verbringt der Papst zusammen mit dem jungen König in Regensburg. Anfang Februar kehrt Victor II. nach Italien zurück.

1980 - Papst Johannes Paul II. (seit 16. Oktober 1978 im Amt) besucht vom 15. bis 19. November Deutschland. Köln, Bonn, Brühl, Osnabrück, Mainz, Fulda, Altötting und München sind Stationen dieser Pastoralreise, wo er an Vertreter der verschiedenen Stände, christlichen und nichtchristlichen Religionsgemeinschaften seine Botschaft richtet. Der Besuch war ein bedeutender Impuls für die Ökumene. Als Folge wurde die Gemeinsame Ökumenische Kommission gebildet, die aus Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz, des vatikanischen Sekretariates für die Einheit der Christen und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bestand.

1987 - Eine zweite Pastoralreise nach Deutschland unternimmt Papst Johannes Paul II. vom 30. April bis 4. Mai. In Köln spricht er am 1. Mai Edith Stein selig. Die Ordensschwester jüdischer Herkunft ist im Konzentrationslager Auschwitz ermordet worden. Weitere Stationen sind Bonn, Münster, Kevelaer, Bottrop, Essen, Gelsenkirchen, München, Augsburg und Speyer. Der Papst kommt mit Vertretern der evangelischen Kirche, des Zentralrats der Juden, der Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. In München spricht er am 3. Mai den Jesuitenpater Rupert Mayer, der Widerstand gegen das Hitler-Regime geleistet hat, selig.

(Quelle: Deutsche Bischofskonferenz, http://dbk.de/vatican/in_vatican_052.html - Mit freundlicher Genehmigung.)